Checkliste E (Umwelt)
Transitorische & physische Risiken

Dimension	Subdimension	Indikatoren	Faktoren	Mögliche Denkansätze zur qualitativen Bewertung	Ja/ vorhanden	Nein/ kaum vorhanden	Eingabe quantitativer Wert	Kommentar	Mögliche Unterlagen/ Informationsquellen
Umwelt (E)	Transitorische Risiken	CO_2-äquivalente Emissionen inkl. Emissionen aus Vorleistungen im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung	Treibhaus-gasemissionen Gesamt (Scope 1-3)	Stand der Modernisierung der eingesetzten Maschinen, Nutzung energieeffizienter Technologie	☐	☐		Angabe Bruttowertschöpfung:	• Nichtfinanzielle Berichterstattung (Reporting-Standard ESRS E1-6) • Gutachten über die Emission von Treibhausgasen • Ergebnisse aus Energieaudits • (belastbare) Zertifizierungen • Rechnungen über Ausführung von Sanierungsmaßnahmen (Energienutzung bzw. Stand der energetischen Gebäudesanierung)
				Stand der Sanierung von Gebäuden bezüglich Energieeffizienz	☐	☐			
				Einsatz von Filtertechnologien zum Abfangen der Treibhausgase	☐	☐			
				Nachhaltigkeit der Quelle der genutzten Energie (Strom/Wärme/Kraftstoffe), z.B. Windkraft, Solarenergie, Wasserkraft versus Kohle, Öl, Gas	☐	☐			
				Emissionsintensität der hergestellten Produkte	☐	☐			
			Scope 1 (untern.eigene Immobilien und Fuhrpark im Eigentum)	Stand der Modernisierung der eingesetzten Maschinen, Nutzung energieeffizienter Technologie	☐	☐			• Nichtfinanzielle Berichterstattung (Reporting-Standard ESRS E1-6) • Gutachten über die Emission von Treibhausgasen • Ergebnisse aus Energieaudits • Rechnungen über Ausführung von Sanierungsmaßnahmen (Energienutzung bzw. Stand der energetischen Gebäudesanierung)
				Stand der Sanierung von Gebäuden bezüglich Energieeffizienz	☐	☐			
				Einsatz von Filtertechnologien zum Abfangen der Treibhausgase	☐	☐			
				Emissionsintensität der hergestellten Produkte	☐	☐			
			Scope 2 (Einkauf von Strom, Dampf, Wärme, & Kälte)	Liegen Ihnen aktuellen Daten zu Emissionen und Bruttowertschöpfung vor, sind diese der Bewertung zugrunde zu legen. Ist dies nicht der Fall, kann auch eine qualitative Einschätzung im Vergleich zum Branchenmittelwert (Rückfallwert) vorgenommen werden. Dabei kann die Nachhaltigkeit der Quelle der genutzten Energie (Strom/Wärme/Kraftstoffe), z. B. Windkraft, Solarenergie, Wasserkraft versus Kohle, Öl, Gas, berücksichtigt werden.	☐	☐			• Nichtfinanzielle Berichterstattung (Reporting-Standard ESRS E1-6) • Gutachten über die Emission von Treibhausgasen • Rechnungen und Informationen über Energiequellen von Energielieferanten
			Scope 3 (vorgelagerte Wertschöpfungskette & nachgelagerte Wertschöpfungskette)	Stand der Modernisierung der eingesetzten Maschinen, Nutzung energieeffizienter Technologie bei den Lieferanten	☐	☐			• Nichtfinanzielle Berichterstattung (Reporting-Standard ESRS E1-6) • Gutachten über die Emission von Treibhausgasen bei den Lieferanten • Nachweise über den Erwerb und die Nutzung energieeffizienter Produktionsmittel bei den Lieferanten • Informationen über Arbeitswege und Entfernungen bei Dienstreisen der Mitarbeitenden
				Einsatz von Filtertechnologien zum Abfangen der Treibhausgase bei den Lieferanten	☐	☐			
				Nachhaltigkeit der Quelle der genutzten Energie (Strom/Wärme/Kraftstoffe), z.B. Windkraft, Solarenergie, Wasserkraft versus Kohle, Öl, Gas, bei den Lieferanten	☐	☐			
				Emissionsintensität der Vorleistungen	☐	☐			

*vorhanden; **kaum vorhanden

Sparkasse Südholstein

Checkliste E (Umwelt)
Transitorische & physische Risiken

Dimension	Subdimension	Indikatoren	Faktoren	Mögliche Denkansätze zur qualitativen Bewertung	Ja/ vorhanden	Nein/ kaum vorhanden	Eingabe quantitativer Wert	Kommentar	Mögliche Unterlagen/ Informationsquellen
Umwelt (E)	Transitorische Risiken	Wassereinsatz inkl. Wassereinsatz aus der Erzeugung eingekaufter Energie im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung	Wasserverbrauch Gesamt (direkt und indirekt)	Wurden oder werden technische oder prozessuale Effizienzmaßnahmen zur Senkung des Wasserverbrauches durchgeführt?	☐	☐			• Nichtfinanzielle Berichterstattung (Reporting-Standard ESRS E3-4) • Wasserrechnung • Rechnungen für Umbau/Modernisierung des Wassersystems • Ggf. vorliegende Ergebnisse aus Umweltaudits
				Gibt es Verschwendung von Wasser, ausgelöst durch Unachtsamkeit oder veraltete oder schadhafte Leitungen?	☐	☐			
				Gibt es Filter- oder Kläranlagen? Welche Maßnahmen wurden getroffen, um einen effizienten Wasserkreislauf zu ermöglichen?	☐	☐			
				Gibt oder gab es bereits Änderungen in der Produktpalette hin zu Produkten, die mit weniger Wasserverbrauch hergestellt werden können?	☐	☐			
				Für energieintensive Branchen: Wie hoch ist der Wasserverbrauch des Energielieferanten? Wurde unter diesem Gesichtspunkt ein Wechsel des Energielieferanten hin zu einem Anbieter mit weniger Wasserverbrauch durchgeführt?	☐	☐			
			Direkter Wasserverbrauch	Wurden oder werden technische oder prozessuale Effizienzmaßnahmen zur Senkung des Wasserverbrauches durchgeführt?	☐	☐			• Nichtfinanzielle Berichterstattung (Reporting-Standard ESRS E3-4) • Wasserrechnung • Rechnungen für Umbau/Modernisierung des Wassersystems
				Gibt es Verschwendung von Wasser, ausgelöst durch Unachtsamkeit oder veraltete oder schadhafte Leitungen?	☐	☐			
				Gibt es Filter- oder Kläranlagen? Welche Maßnahmen wurden getroffen, um einen effizienten Wasserkreislauf zu ermöglichen?	☐	☐			
				Gibt oder gab es bereits Änderungen in der Produktpalette hin zu Produkten, die mit weniger Wasserverbrauch hergestellt werden können?	☐	☐			

*vorhanden; **kaum vorhanden

Sparkasse Südholstein

Checkliste E (Umwelt)
Transitorische & physische Risiken

Dimension	Subdimension	Indikatoren	Faktoren	Mögliche Denkansätze zur qualitativen Bewertung	Ja/ vorhanden	Nein/ kaum vorhanden	Eingabe quantitativer Wert	Kommentar	Mögliche Unterlagen/ Informationsquellen
Umwelt (E)	Transitorische Risiken	Wassereinsatz inkl. Wassereinsatz aus der Erzeugung eingekaufter Energie im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung	Indirekter Wasserverbrauch	Wie hoch ist der Wasserverbrauch des Lieferanten?	☐	☐			• Nichtfinanzielle Berichterstattung (Reporting-Standard ESRS E3-4) • Wasserrechnung des Lieferanten • Rechnungen für Umbau/Modernisierung des Wassersystems des Lieferanten
				Wurde unter diesem Gesichtspunkt ein Wechsel des Lieferanten hin zu einem Anbieter mit weniger Wasserverbrauch durchgeführt?	☐	☐			
		Menge gefährlichen Abfalls im Verhältnis zur Bruttowertschöpfung		Liegen Ihnen aktuelle Daten über die Menge gefährlichen Abfalls und Bruttowertschöpfung vor, sind diese der Bewertung zugrunde zu legen. Ist dies nicht der Fall, kann auch eine qualitative Einschätzung im Vergleich zum Branchenmittelwert (Rückfallwert) vorgenommen werden. Dabei kann berücksichtigt werden, wie abfallintensiv das Unternehmen ist und ob es einen besonders hohen oder geringen Anteil an gefährlichen Abfällen gibt. Abfälle können vermieden werden, z.B. durch Anpassung von Produktionsprozessen oder durch Änderung der Ausgangsmaterialien.	☐	☐			• Nichtfinanzielle Berichterstattung (Reporting-Standard ESRS E5-5) • Abrechnung des Entsorgungsbetriebs • Unternehmenseigene Regelungen bzgl. Abfallmanagements • Verträge mit Spezialdienstleistern • Zur Klassifizierung der Abfälle siehe EU Verordnung 2014/955/EG, gefährliche Abfälle sind dort mit einem Stern gekennzeichnet • Ggf. vorliegende Ergebnisse aus Umweltaudits

*vorhanden; **kaum vorhanden

Sparkasse Südholstein

Checkliste E (Umwelt)
Transitorische & physische Risiken

Dimension	Subdimension	Indikatoren	Faktoren	Mögliche Denkansätze zur qualitativen Bewertung	Ja/ vorhanden	Nein/ kaum vorhanden	Eingabe quantitativer Wert	Kommentar	Mögliche Unterlagen/ Informationsquellen
Umwelt (E)	Transitorische Risiken	Wandlungsfähigkeit	Plan zur Erreichung der Klimaneutralität (sog. Transitionsplan)	**Vollständig:** Hat der Plan, basierend auf den verfügbaren Ressourcen, Technologien und politischen Bedingungen, eine sehr gute Chance auf Erfolg? Gibt es klare und messbare Ziele, die durch vorhandene Lösungen erreicht werden können?	☐	☐			• Nichtfinanzielle Berichterstattung (Reporting-Standard ESRS E1) • Ggf. Unterlagen aus bezogenen Beratungsdienstleistungen • Internetauftritt
				Realistisch: Hat der Plan eine gute Chance auf Erfolg, aber gibt es noch Unsicherheiten hinsichtlich seiner Umsetzbarkeit? Gibt es klare und messbare Ziele, wobei aktuell noch nicht alle notwendigen Lösungen für die Erreichbarkeit vorhanden sind?	☐	☐			
				Ambitioniert: Ist das Ziel, gemessen am Schwierigkeitsgrad der Umsetzung ehrgeizig? Gibt es größere Unsicherheiten hinsichtlich der Umsetzung des Plans, z. B. bzgl. der Innovationsfähigkeit des Unternehmens, der Bereitstellung der notwendigen finanziellen Mittel, und durch die Abhängigkeit von der Entwicklung neuer Technologien und den politischen Rahmenbedingungen?	☐	☐			
				Unrealistisch: Ist der aufgestellte Plan unrealistisch oder lückenhaft? Sind die formulierten Maßnahmen entweder unzureichend, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen, oder zu ambitioniert? Gibt es erhebliche Unsicherheiten, beispielsweise aufgrund von fehlenden Technologien und finanziellen Mitteln für die Umsetzung?	☐	☐			
				Kein Plan vorhanden: Es gibt keinen Plan oder das skizzierte Vorhaben hat eine geringe bis keine Chance auf Erfolg? Muss das Vorhaben als Lippenbekenntnis und als Greenwashing klassifiziert werden?	☐	☐			

*vorhanden; **kaum vorhanden

Sparkasse Südholstein

Checkliste E (Umwelt)
Transitorische & physische Risiken

Dimension	Subdimension	Indikatoren	Faktoren	Mögliche Denkansätze zur qualitativen Bewertung	Ja/ vorhanden	Nein/ kaum vorhanden	Eingabe quantitativer Wert	Kommentar	Mögliche Unterlagen/ Informationsquellen
Umwelt (E)	Transitorische Risiken	Wandlungsfähigkeit	Kreislaufwirtschaft	**Schritt 1:** Grundsätzlich ist es nicht vorgesehen, dass eine kundenindividuelle Bewertung anhand der Branchenzugehörigkeit erfolgt. Allerdings kann auf Basis des spezifischen Geschäftsmodells eines Kunden die Stufe 1 (vollständig etabliert) vergeben werden, wenn mindestens eines der in Schritt 2 beschriebenen neun Rs (Stellschrauben zur Erreichung einer Kreislaufwirtschaft) den Kern des Geschäftsmodells bildet. (Beispiel: Reparatur und Verleih)	☐	☐			• Nichtfinanzielle Berichterstattung (Reporting-Standard ESRS E5) • Ggf. Unterlagen aus bezogenen Beratungsdienstleistungen • Rechnungen für Reparaturen, die Abgabe an Recyclingunternehmen • Belege über Weitergabe von Vermögensgegenständen im Wege von Sachspenden oder Weiterveräußerung (z. B. bei Tausch von Bildschirmen o. a. BGA etc.) • Ggf. wurden interne Anweisungen, wie Beschaffungs- und/oder Entsorgungsregelungen etabliert • Ausführung von sog. Refurbish-Leistungen kann durch Ausgangsrechnungen oder Verträge belegt werden • Internetauftritt • Ggf. vorliegende Ergebnisse aus Umweltaudits
				Schritt 2: Ihre individuelle Einstufung kann entlang der Stufen-beschreibungen und des Grades der Implementierung der sogenannten neun Rs vorgenommen werden: *Rethink* → Umdenken (Entwickeln einer neuen Geschäftsstrategie; z. B. Verleih von Produkten anstatt Verkauf) *Reduce* →Reduzieren (z. B. durch Materialeinsparung bei Produkt und Verpackung) *Reuse* →Wiederverwenden (z. B. Wiederverwendung von Verpackungen oder Abfallprodukten, die beim Produktionsprozess entstehen) *Repair* →Reparieren (Reparaturservice anbieten) *Refurbish* → Aufarbeiten (z. B. von nicht mehr benötigten Produkte und Verkauf als „Second-Hand“) *Remanufacture* →Wiederaufbereiten (Herstellung neuer Produkte aus kaputten Produkten oder Produktteilen) *Repurpose* →Umfunktionieren (Verwendung von Abfallprodukten für neue Produkte) *Recycle* → Sicherstellung einer hohen Recyclingfähigkeit von Produkt und Verpackung, im Einkauf Produkte aus Recyclingmaterial nutzen, auf die Recyclingfähigkeit der eingekauften Produkte und Verpackungen achten, Sicherstellung von Mülltrennung im Unternehmen) *Resist / Refuse* →Widerstehen / Verweigern (weniger Konsum hat weniger Ressourcenverbrauch zur Folge, Aspekt richtet sich insbesondere an Konsumierende)	☐	☐			

*vorhanden; **kaum vorhanden

Sparkasse Südholstein

Checkliste E (Umwelt)
Transitorische & physische Risiken

Dimension	Subdimension	Indikatoren	Faktoren	Mögliche Denkansätze zur qualitativen Bewertung	Ja/ vorhanden	Nein/ kaum vorhanden	Eingabe quantitativer Wert	Kommentar	Mögliche Unterlagen/ Informationsquellen
Umwelt (E)	Physische Risiken	Akute physische Risiken (Hinweis: Es kann mehr als ein Standort bewertet werden. Bitte differenzieren Sie ggf. bei den Antworten nach Standort)	Hochwasser	Liegen relevante Gebäude (Verwaltung, Produktionsstätten, Lager) und Nutzflächen in der unmittelbaren Nähe von Flüssen oder der Küste oder sind diese besonders weit entfernt von den Gewässern oder erhöht gelegen?	☐	☐			• Daten und Karten der Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG Geoportal Hochwasserkarten https://geoportal.bafg.de/karten/HWRM_Aktuell/) • Nichtfinanzielle Berichterstattung • Internetauftritt des Unternehmens • Versicherungspolicen
				Gibt es Hochwasserschutz wie Deiche oder Flutwände?	☐	☐			
				Gibt es eine Versicherung gegen Hochwasser und wie ist diese ausgestaltet?	☐	☐			
			Sturm	Liegen relevante Gebäude, Infrastruktur oder Produktionsstätten (z. B. Wald in der Forstwirtschaft) in einer besonders exponierten oder besonders geschützten Lage?	☐	☐			• Nichtfinanzielle Berichterstattung • BfG Geoportal • Sturmgefährdungs- und Sturmrisikokarten des Karlsruher Institut für Technologie (KIT) & Center for Desaster Management and Risk Reduction (CEDIM) können z. B. beim Institut für Meteorologie und Klimaforschung (IMK-TRO) des KIT bezogen werden • Internetauftritt
				Sind besondere Vorkehrungen getroffen worden, um relevante Gebäude, Infrastruktur oder Produktionsstätten gegen Sturm abzusichern?	☐	☐			
				Gibt es eine Versicherung gegen Sturmschäden und wie ist diese ausgestaltet?	☐	☐			
			Dürre	Sind besondere Vorkehrungen getroffen worden oder gab es Anpassungen am Geschäftsmodell, um die Auswirkungen einer Dürre abzumildern (bspw. Einsatz wassersparender Technologien)?	☐	☐			• Nichtfinanzielle Berichterstattung • UFZ-Dürremonitor des Helmholtz-Zentrums, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (digitaler Dürreatlas), Deutscher Wetterdienst (Deutschlandkarte Bodenfeuchte • Internetauftritt des Unternehmens
				Gibt es eine Versicherung gegen Produktionsausfälle aufgrund von Naturereignissen wie Dürre und wie ist diese ausgestaltet?	☐	☐			
				Ist das Unternehmen im Vergleich zur Branche besonders abhängig oder weniger abhängig von der Verfügbarkeit von Wasser?	☐	☐			

*vorhanden; **kaum vorhanden

Sparkasse Südholstein

Checkliste E (Umwelt)
Transitorische & physische Risiken

Dimension	Subdimension	Indikatoren	Faktoren	Mögliche Denkansätze zur qualitativen Bewertung	Ja/ vorhanden	Nein/ kaum vorhanden	Eingabe quantitativer Wert	Kommentar	Mögliche Unterlagen/ Informationsquellen
Umwelt (E)	Physische Risiken	Chronische physische Risiken	Verlust der Biodiversität / Naturkapital	Ist das Unternehmen in besonders hohem Maße vom Naturkapital bzw. von Ökosystemleistungen abhängig?	☐	☐			• Nichtfinanzielle Berichterstattung • Bundesamt f. Naturschutz (Datenbanken zu Ökosystemleistungen in Deutschland), inkl. ökonomischer Bewertungen und methodischer Ansätze, • Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) -> Forschung/Umwelt und Gesellschaft/ Umweltpolitik/ Projekte/ Ökosystemleistungen in Deutschland • Weltbiodiversitätsrat (IPEBES) stellt global und national nutzbare wissenschaftliche Bewertungen und Daten zu Biodiversität und Ökosystemleistungen zur Verfügung • Internetauftritt
				Hat das Unternehmen Maßnahmen ergriffen, um seine Abhängigkeit vom Naturkapital bzw. von Ökosystemleistungen zu verringern?	☐	☐			
				Hat das Unternehmen Maßnahmen ergriffen, um die benötigten Ökosystemleistungen zu erhalten? Beispiel: Ein kleiner landwirtschaftlicher Betrieb, der Obst und Gemüse anbaut, hat sich mit benachbarten Höfen zusammengeschlossen, um den für die Bestäubung der Pflanzen benötigten Insekten den benötigten Lebensraum zu geben, so dass sich eine stabile Bestäuberpopulation erhalten kann.	☐	☐			
			Temperaturanstieg	Ist die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens in besonders hohem Maße von der Außentemperatur abhängig?	☐	☐			• Nichtfinanzielle Berichterstattung • Climate Data Center (CDC) des Deutschen Wetterdienstes (DWD): historische und aktuelle Klimadaten • Klimadashboard Deutschland • GIS-basierte Tools und Klimarisikoindizes ermöglichen Modellierung potenzieller Auswirkungen • Rechnungen für entsprechend ergriffene Maßnahmen • Internetauftritt
				Hat das Unternehmen Maßnahmen ergriffen, um diese Abhängigkeit zu verringern oder gibt es einen Plan, das Geschäftsmodell an höhere Temperaturen anzupassen (z. B. der Wechsel zu hitzebeständigen Pflanzen in der Landwirtschaft)?	☐	☐			

*vorhanden; **kaum vorhanden

Sparkasse Südholstein